

tungen gelangweilt zeigen oder seinen Platz verlassen würde, bevor das Programm zu Ende gespielt wäre. Bei dem Gedanken daran verlor ich den Appetit für Mahlzeiten und den Schlaf bei Nacht. In den zwei Tagen vor dem 26. April nahm ich kaum Nahrung zu mir. Als der Tag dann kam, war ich ganz krank vor Lampenfieber. Die Schlaflosigkeit der vorangegangenen Nächte und die unregelmäßige Ernährung bewirkten, daß ich mich so schlecht fühlte, daß ich mich fragen mußte, ob ich wohl diese Feuerprobe bestehen würde. Aber als ich auf der Bühne erschien und einige Worte meiner Rolle sprach, da fing ich an, mich wieder sicher zu fühlen und hörte auf zu zittern, was ich anfänglich einige Minuten lang nicht vermeiden konnte. Die erhabene Gegenwart des Kaisers machte mich bestürzt; als das Spiel jedoch seinen Fortgang nahm, fühlte ich mich wieder ganz Herr meiner selbst, und mein Zittern hörte auf. Es ärgerte mich jetzt, zu sehen, wie jeder andere zitterte, obwohl das angesichts unserer Ehrfurcht einflößenden Umgebung natürlich war. Sie kannten alle die volle Bedeutung dieser Darbietungen und strengten sich aufs äußerste an, um keine Irrtümer zu begehen; das war die Ursache ihrer Furcht und ihres Zitterns. Als das zweite Spiel vorüber war, zog sich der Kaiser zum Essen zurück, aber wir hörten voller Freude, daß Seine Majestät uns befohlen



Darstellung

Theaterprogramm 1701

hätte, die Spiele am Nachmittag fortzusetzen und ein bis zwei Stücke als Zugabe außer den im Programm enthaltenen zu spielen. Ich war in einem derartigen Freudentaumel, daß wir bereit waren, alle Stücke zu spielen, die Seine Majestät uns zu spielen befehlen würde — eine übermäßig zuversichtliche Bemerkung, die mir folgenden Vorwurf von Mr. Morita Kanya, dem Theaterdirektor, eintrug: Wie wollen Sie Dekoration und Kostüme beschaffen? — Die zwei eingelegten Dramen wie auch die auf dem Programm enthaltenen Stücke waren ohne Fehler gespielt worden. Mein verlorener Appetit kehrte wieder; an diesem Abend nahm ich nach zweitägigem Fasten ein herzhaftes Mahl zu mir.“

Nach dieser Aufführung war der gesellschaftliche Bann, der auch noch nach 1868, als die entehrenden Vorschriften für die Schauspieler auf-